

Ursula Regener

Verleihung der Eichendorff-Medaille 2006 an Irmela Holtmeier

Laudatio

Irmela Holtmeier gehört zu den Menschen, die überhaupt nicht gerne von sich reden hören. Dass der bibliographische Eintrag stimme, sei wichtig, nicht sie, nicht die Daten ihrer Laufbahn. Wenn hier dennoch die wichtigsten Stationen ihrer beruflichen Tätigkeit genannt werden, dann nicht aus Gründen der Indiskretion, sondern weil enorme Arbeitsleistungen wie Irmela Holtmeiers auf sich selbst aufmerksam machen.

Geb. 1936 in Dortmund studierte sie Germanistik und Theologie in Tübingen, Göttingen und Münster und schloss nach dem Staatsexamen eine bibliothekarische Ausbildung an. Ihre erste Dienststelle als Wissenschaftliche Bibliothekarin war die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund (1968–1974), ihre zweite die Städtischen Bibliotheken München (ab 1975). Ab Anfang der 80er Jahre war sie in verschiedene Projekte eingebunden. So arbeitete sie 4 Jahre zusammen mit Dr. Peter Frenz an der Erschließung Alter Münchner Drucke 1564-1651, die heute in Form eines von Wolfgang Harms und Dieter Breuer herausgegebenen Kataloges auch online abrufbar sind. Danach war sie 10 Jahre für die vier Bayern gewidmeten Bände des „Handbuchs der historischen Buchbestände in Deutschland“ zuständig, die zwischen 1996 und 1997 unter der Herausgeberschaft Eberhard Dünningers erschienen sind.

Daneben – und dafür gebührt ihr die heutige Ehre – zeichnet sie für die in unserem Jahrbuch seit 1978 ununterbrochen fortlaufende Personalbibliographie zu Joseph von Eichendorff verantwortlich. Sie hatte sich diese Aufgabe nach dem Ausscheiden Hans M. Meyers zu eigen gemacht und sich ihr Jahrgang für Jahrgang mit ungeheurer Akribie, Korrektheit und Zuverlässigkeit gewidmet. So hat Irmela Holtmeier so entscheidend wie nachdrücklich zum wissenschaftlichen Profil der „Aurora“ beigetragen, indem, sie die für den wissenschaftlichen Kommunikationsfluss wesentlichen Informationen sammelte und publizierte.

Dass Sie, liebe Frau Holtmeier, mit Ihrer Person das Bild der Eichendorff-Gesellschaft und ihrer Kongresse nun schon so lange positiv mit geprägt haben, auch dafür sind wir Ihnen außerordentlich dankbar.

Der Urkundentext lautet:

DIE EICHENDORFF-GESELLSCHAFT VERLEIHT
ANLÄSSLICH IHRES

18. INTERNATIONALEN KONGRESSES

AM 27. UND 28. OKTOBER IN FRANKFURT

FRAU IRMELA HOLTMEIER

DIE EICHENDORFF-MEDAILLE.

Wir ehren Frau Irmela Holtmeier für ihre seit 1978 kontinuierlich in unserem Jahrbuch „Aurora“ geführte fortlaufende Personalbibliographie Joseph von Eichendorffs. Mit enormer bibliographischer Zuverlässigkeit sichert Frau Holtmeier der Eichendorff-Forschung seit Jahrzehnten ein Informationsportal ersten Ranges.

FÜR DIE EICHENDORFF-GESELLSCHAFT

DER PRÄSIDENT